

BERICHT DES HEIMLEITERS

1980

Die Suche nach Geborgenheit ist wohl einer der ureigensten Triebe des Menschen. Je stärker er durch innere oder auch äussere Umstände verunsichert ist, umso offenkundiger wird sein Streben nach Geborgenheit. Beim Kind wird dieses Streben ganz besonders augenfällig, aber von der Gesellschaft sehr oft falsch interpretiert. Was ihm auch nur vermeintliche Geborgenheit verspricht, ist ihm erstrebenswert, das will es besitzen. Ob der Weg zu diesem Besitztum auch gangbar oder legitim ist, danach fragt das Kind sehr oft nicht.

Im Schulheim Bernrain arbeitet ein Team, das bereit ist, in mitmenschlicher Verantwortung seine Kräfte zum Wohle jener Kinder einzusetzen, die durch die verschiedensten Umstände in schulischer oder gesellschaftlicher Hinsicht mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Unsere Arbeit weckt in mir oft die Erinnerung an eine vor Jahren auswendig gelernte Liederstrophe folgenden Inhalts:

Wir woll'n uns gerne wagen, in unsern Tagen
der Ruhe abzusagen, die s'Tun vergisst.
Wir woll'n nach Arbeit fragen, wo welche ist,
nicht an dem Amt verzagen, uns fröhlich plagen
und unsre Steine tragen auf's Baugerüst.

Dass Bernrain zur Verwirklichung unseres Konzeptes sozusagen ideale Voraussetzungen bietet, wissen die Kenner des Heimes längst. Wo sonst findet man in Stadtnähe heute noch so viel Raum um seine kindlichen Bedürfnisse zu befriedigen? Wo gibt es noch eine solche Vielfalt von Betätigungsmöglichkeiten in Haus, Garten, Feld und Wald? Wo hat eine Kinderschaft heute noch so lebendigen Kontakt zu Pflanzen- und Tierwelt? Bernrain bietet uns in jeder Beziehung unmittelbaren Anschauungsunterricht. Selbst da wo Methoden versagen, leistet die Umgebung ihren positiven Beitrag zur Entwicklung eines Kindes.

Auf Ende des Schuljahres durften wir fünf Knaben verabschieden. Es sind dies: Beat Künzle, Philipp Stress, Pius Hollenstein, Roman Schmid und Markus Buchmann. Beat beginnt eine Lehre als Landmaschinen-Mechaniker; Philipp und Pius absolvieren ein Berufswahljahr in Schaffhausen; Roman beginnt eine Spenglerlehre und Markus vollendet seine Primarschulpflicht von zuhause aus. Unsere besten Wünsche begleiten diese fünf Austretenden Schüler auf ihrem weiteren Lebensweg.

Eine spürbare Lücke in unserem Erzieherteam entstand durch den Wegzug von Fräulein Siegenthaler. Wir verstehen aber ihren Wunsch nach einer Arbeit in ihrer näheren Heimat und bei ihrer Familie. In Fräulein Bischof haben wir wiederum eine Erzieherin mit besonderen pädagogischen Fähigkeiten gewinnen können. Wir danken ihr für ihren besonderen Einsatz.

Einen besonderen Dank gebührt an dieser Stelle unseren langjährigen Mitarbeitern. Herr Fankhauser ist seit 1974 als Landwirt auf unserem Gutsbetrieb tätig und Herr Labreuche ist seit 1975 als Erzieher im Heim. Die beiden Herren Kugler und Knaus arbeiten seit 1978 bei uns, dieser im Erzieherteam und jener auch als Landwirt. Im Sommer hat uns Frau Huwyler-Suter, Lehrerin, verlassen. Wir danken auch ihr für ihre Mitarbeit und wünschen ihr viel Freude in ihrer neuen Aufgabe als Mutter. Seit ihrem Wegzug unterrichtet Fräulein Hartmann mit vollem Einsatz an der Mittelstufe und Herr Kämpf führt die Abschlussklasse mit der ihm eigenen Kompetenz.

Das Fehlen einer Köchin war eine Last, die uns ein ganzes Jahr drückte. Trotz vielseitiger Bemühungen liess sich diese Lücke nicht schliessen. Zum Glück konnten wir in diesem Jahr mehrmals in Tramelan um Hilfe rufen, wo uns ein befreundetes Ehepaar, Herr und Frau Minder, zu Hilfe eilten. Während Frau Minder uns in der Küche mit ihrem besonderen Können erfreute, half Herr Minder verschiedentlich in der Landwirtschaft aus. Ihnen danken wir besonders für ihre Hilfe. Seit dem Sommer waltet nun glücklicherweise Fräulein Miriam Risser ihres Amtes in der Küche. Als Hauswirtschaftslehrerin brachte Fräulein Risser nicht nur vorbildliche Kochkenntnisse mit, sondern auch eine besondere Befähigung im Umgang mit den Kindern.

Zu Beginn des Schuljahres zählte unsere Kinderschar 24. Im Laufe des Sommers kamen noch 4 dazu, sodass für das Wintersemester eine Schar von 28 Buben die Schulstuben bevölkerten. Die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Eltern hat sich als fruchtbare Neuerung bewährt. Manch ein Problem, das das Verhalten eines Kindes beeinträchtigt, findet in einer gemeinsamen Aussprache seine Erklärung, die sowohl für Eltern wie Kind von grosser Bedeutung sein kann. Darüber hinaus wird der Wille der Eltern gestärkt, sich auf positive Weise in den Erziehungsprozess ihrer Kinder einzuschalten. So wird von der Möglichkeit, die Kinder jeden Samstag nachmittag zu besuchen, ganz rege Gebrauch gemacht und die meisten Kinder verbringen jedes dritte Wochenende mit ihren Eltern.

Soweit es uns die finanziellen Möglichkeiten erlauben, versuchen wir auch die baulichen Gegebenheiten unserem Erziehungskonzept anzupassen. So konnten wir in den Frühjahrsferien für jedes Kind einen Kasten anschaffen, der nun in seinem Zimmer steht und zu dem es jederzeit Zugang hat. Dadurch wurde das alte "Kastenzimmer" überflüssig und wir konnten daraus ein zusätzliches Schlafzimmer bauen. Eine unerwartete grosse finanzielle Belastung entstand uns in der Küche, wo die alten Kochgeräte plötzlich ihren Dienst versagten und erneuert werden mussten.

Auf dem Gutsbetrieb brachte uns das Jahr 1979 eine in jeder Beziehung reiche Ernte. So darf der Gesamtertrag der Landwirtschaft als sehr gut bezeichnet werden, obschon die kostspieligen technischen Einrichtungen heute einen grossen Gewinn praktisch verunmöglichen.

Zum Schluss benützen wir wiederum gerne die Gelegenheit, allen Freunden des Schulheims Bernrain für die Unterstützung unserer Arbeit herzlich zu danken. Wir denken dabei an die vielen Gönner, die uns mit ihren Gaben spürbar halfen, an die eidgenössischen und kantonalen Behörden, die die Arbeit an den Kindern durch ihre finanzielle Hilfe erst ermöglichen. Einen besonderen Dank gebührt auch der Aufsichtskommission für ihre vielseitige Hilfe und für die schöne und fruchtbare Zusammenarbeit.

A. u. A. Gerber

Anzahl Kinder im Kalenderjahr 1980

Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
28	27	27	24	24	26	26	26	26	27	28	28

Heimrechnung 1979/80

Einnahmen:

Kostgelder	Fr 193'907.30
Kleiderrückvergütungen	Fr 9'541.45
Beitrag des Kantons	Fr 105'006.35
Beitrag des Bundes	Fr 77'560.--
Vergabungen	Fr 14'883.20
Mietzinse, Kost- und Wohnungsentschädigungen	Fr 41'079.70
Verschiedene Einnahmen	Fr 16'227.90
	<hr/>
	Fr 458'205.90

Ausgaben:

Besoldungen	Fr 287'234.45
Lebensmittel	Fr 34'402.60
Gebäudeunterhalt, Gebühren und Abgaben	Fr 23'248.30
Mobiliaranschaffung und Unterhalt	Fr 15'055.40
Versicherungen und AHV	Fr 36'659.--
Heizung und Beleuchtung	Fr 31'264.75
Kleider, Schuhe, Wäsche	Fr 6'174.35
Ferienlager, Ausflüge, Geschenke	Fr 10'788.35
Reinigung	Fr 2'857.65
Schulmaterialien	Fr 7'277.05
Autounkosten	Fr 2'597.05
Büromaterial, Telefon, Spesen etc.	Fr 9'309.15
Diverse Unkosten	Fr 2'394.--
	<hr/>
	Fr 469'262.10

Total der Einnahmen	Fr 458'205.90
Total der Ausgaben	Fr 469'262.10

Rückschlag der Heimrechnung	Fr 11'056.20
	=====

Aus dem Heimleben

4. März Fahrt durch den Thurgau mit Zvieripause bei der krummen Brücke in Bischofszell
28. März Schuljahres-Abschlussfeier
22. April Frühlingswanderung am Bodensee
6. Mai Ausflug auf die Insel Mainau.
24. Mai Auffahrts-Wanderung. Wurstbraten bei Schönholzerswilen.
9. Juli Beginn der Wanderwoche in den Freibergen.
14. Juli Vier Wochen Sommerferien!
19. Aug. Wanderung am Untersee
2. Sept. Herr Kämpf, Lehrer, muss in den Militärdienst einrücken. Fräulein Altherr übernimmt die Stellvertretung.
8. Okt. Beginn der Herbstferien.
11. Nov. Besuch der Briefmarkenausstellung im Löwensaal.
4. Dez. Singabend mit dem Männerchor Emmishofen.
6. Dez. Samichlaus auf Besuch!
8. Dez. Singabend mit dem Trio Bachmann.
9. Dez. An diesem prächtigen Spätherbstsonntag spazieren wir über den Ottenberg.
22. Dez. Weihnachtsfeier. Anschliesend Ferien bis zum 2. Januar.
20. Jan. Auf dem Döbele gibt's eine grosse, natürliche Eisbahn, wo wir uns den ganzen Nachmittag vergnügen.
21. Jan. Skilager Valbella für die Abschlussklasse
28. Jan. Skilager Hasliberg für die Mittelstufe
2. März Ausflug auf den Stählibuck.
16. März Die Kleinen fahren mit Frl. Oeler zum Schulbazar nach Eschenz.
20. März Schuljahresabschluss.